

kleines Dejeuner einzunehmen. Unter der Leitung des Hrn. C. Krause wurden während dessen von einem trefflichen aus Sängern beider Städte zusammengesetzten Sängerkhor herrliche Lieder vorgetragen.

Das sind in flüchtigen, skizzenhaften Zügen die Hauptmomente einer Feier, die neben ihrer allgemeinen geschichtlichen Bedeutung gerade für unsere Städte ein ganz besonderes Interesse haben mußte und die bei Allen, welche sie miterlebten, ein bleibendes Andenken finden wird. Wie sehr hatten sich unsere Städte auf diesen Tag gefreut und wie ward es von allen Einwohnern bedauert, daß es ihnen nicht beschieden war, Seine Majestät in ihren Mauern zu sehen, für welche Gelegenheit alle Vorbereitungen getroffen waren, dem heimkehrenden Monarchen auf seinem Triumphzuge einen würdigen Empfang zu bereiten. Aber nur eine einzige Stunde konnte der König hier auf dem Bahnhofe verweilen; er hat die Ruhe in der Heimath, der er zugeeilt, wohl verdient und auch andere treue Herzen auf seinem Wege harren auf die Freude, den Kaiser begrüßen zu können. Gott sei mit ihm auf allen seinen Wegen!

Der goldene Lorbeerkranz ist nach einer Skizze des Herrn Maler Scher in Düsseldorf von dem Herrn Gabr. Hermeling in Köln in höchst kunstsinziger Weise ausgeführt worden. Die einzelnen Theile des Kranzes, hergestellt aus 22- und 20-karäthigem Gold und Platin, sind frei aus der Hand getrieben und äußerst fein zusammengesetzt, so daß das Kunstwerk trotz seines ansehnlichen Gewichtes — 3 Pfd. 6 Loth — einen äußerst leichten Eindruck macht. Der Kranz besteht aus zwei Lorbeerzweigen mit 60 Blättern, durch welche sich ein weißes Platinband schlingt, auf dem in schwarz emailirter Fracturschrift die Namen „Weißenburg, Wörth, Saarbrücken, — Metz, Sedan und Straßburg“